



ZOOMRAUM „Worte und Formen finden“

Anfang und Ende des Lebens

6. März 2024 - Anja Bremer, Michaela Jannasch, Elisabeth Rabe-Winnen

Einstieg geistlich

Elisabeth

Ich atme.
Und erinnere den ersten Atemzug meiner Kinder.
Atem strömt ein und aus.
Bis zum letzten Atemzug.

Ich denke meist nicht dran.
Manchmal atme ich bewusst.
Beim Singen oder beim Yoga.

Und ich mag den Anfang unserer Heiligen Schrift.
Die Rede vom Atem Gottes, der uns eingehaucht ist.
Und stelle mir den Heiligen Geist auch so vor.
Als großen Atem in der Welt, der alles am Leben erhält.
Alles, was geschieht und jeden Tag ist. Auch ohne mein Zutun.

Jeder neue Tag ist ein Anfang. Bildet den Kreis des Lebens ab.
Wie ein weißes Blatt Papier liegt jeder neue Tag vor mir
Das Gefühl neuen Aufbruchs birgt jeder neue Tag. Gerade jetzt - finde ich - im Frühling, wo alles neu erwacht.

Ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer "Jeder neue Morgen ist ein neuer Anfang unsers Lebens. Jeder Tag ist ein abgeschlossenes Ganzes."

Jeder neue Tag ist ein Aufbruch. Die Tage werden wieder heller. Ganz ohne mein Zutun. Ich kann mich in das wachsende Licht stellen.

Dinge, die ohne mein Zutun geschehen. Eine Liste.

Dass der Mantel wärmt
Und die Magnolien bald blühen
Dass das Licht erwacht
Und mein Kind einen Turm baut
Dass der Tim einfällt
Und die Nacht
Dass der Schlaf kommt
Und die Liebe ist
Dass die Zeit verrinnt
Und mein Atem strömt

Welche Dinge geschehen. Weil Leben ist? Einfach.
Welche Dinge geschehen - ohne Dein Zutun? (*Inspiriert von @frauauge Birgit Mattausch*)

Schreib es in den Chat. (Währenddessen: Musik)

(Gebet)

Gott.

Du schenkst das Leben .

Vom Anfang bis zum Ende.

Unser Atem strömt.

Und (... *Liste Chat ...*)

das Älter werden

Sehen, wie meine Kinder groß, erwachsen, selbständig werden.

Die Sonne wärmt mein Gesicht

Der Tee zieht

Regen, Sonne, Tag und Nacht

Dass der Kaffee belebt und wach macht. Dass die kalte Dusche weckt

Dass mein Herz schlägt.

Vögel singen

Sonnenaufgang, das funkeln der Sterne, wachsen,

Erwachen am Morgen

Die Blüten entrollen sich

Wetter, Natur die gerade zum Leben erwacht, der Fluss der fließt,

dass eine Freundin mich zum lachen bringt

Liebe

Dass Menschen an mich denken, ohne dass ich es weiß

Herzenmenschen die einfach da sind in Krisen

Narzissen gestern noch verschloossen, heute schon ein Stückechen offen

Gott.

Du hauchst uns und der Welt Leben und Atem ein.

Dein Zutun ist alles.

Danke.

Amen

Flow Writing

Der Stift ruht nicht. Auf einen Impuls hin. 10 min. lang.

Weiterführend: den Text ansehen und 1 Satz auswählen, der wieder Schreibanlass wird.

Impuls: Foto (Quelle: Elisabeth Rabe-Winnen)



Anfang des Lebens

SCHWANGERSCHAFT & ANFANG DES LEBENS - FORMEN BEDENKEN

- * Die Lebenssituation und ihre Implikationen bedenken. Um dem auf die Spur zu kommen: Was braucht es genau? Hebammen bieten Mom-Blessings an. In deen Austausch oder in Kooperation mit Hebamme(n) ein Format oder Angebot für Segnung in der Schwangerschaft bedenken.
- * Schreibe einen Segen für eine Schwangere. Nimm Facetten der Freude über das ungeborene Leben wie auch der Gefährdung auf. Segne die Schwangere und das Leben in ihr. Bedenke auch: mit welcher Geste willst Du segnen, in welchem Kontext, vielleicht auch mit Salböl?
- * Könnte es einen Glückwunsch zur Geburt eines Kindes geben? Gestalte eine Karte und nimm das Motiv aus Psalm 139 „Du bist wunderbar gemacht“ auf!

BEI TAUFEN PREDIGEN - KURZ & KNACKIG

Schreibimpulse von Michaela

- * Schreibe zu einem klassischen Symbol der Taufe einen Text über einen Sinneszugang. Z.B.: Über den Geruch der Taufkerze. Oder über den Geschmack von Wasser. Oder darüber, wie sich das Taufkleid als neues Gewand anfühlt.
- * Das Motiv des Engels ist bei Taufen sehr präsent, oft auch Teil des Taufspruchs. Wir brauchen Lebensbegleiter. Schreibe einen Text, ausgehend von der Frage: Was kann ich alleine nicht? -

Mehr zu „Engeln“: Impulse und Fährten aus einem Zoomraum zu Psalm 91:

<https://www.michaeliskloster.de/damfiles/default/michaeliskloster2-0/material/zoom-raeume/pdf/Zoomraum-ENGEL-PS-91-IMPULSE-im-Nachgang.pdf-ff6a6e9fe0478a536007c90550d227a3.pdf>

PARTIZIPATION ALS GESTALTUNGSELEMENT BEI TAUFEN

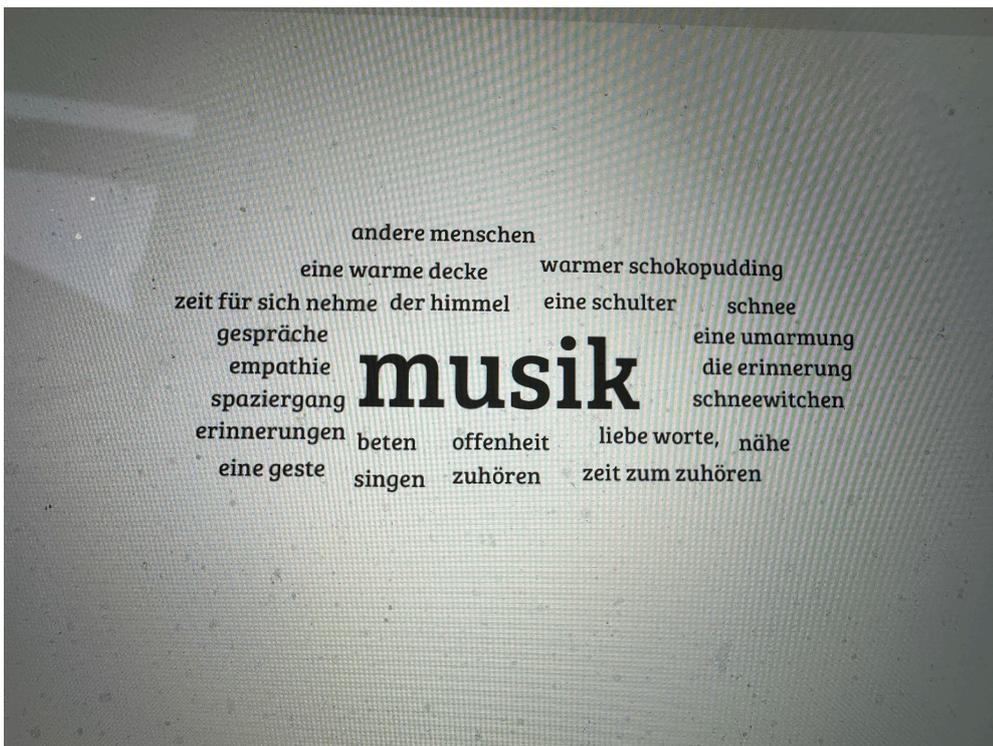
Partizipation als Gestaltungselement von Taufen (Taufkerzen aller Kids, Segnung der Anwesenden, Taufwasser, Wünsche, Gestaltung des Ortes oder eigenen Zuhauses u.a.m.) - Austausch zu Erfahrungen

Kreatives und Anregendes zu Taufen - Ideen von Anja Bremer:

<https://www.michaeliskloster.de/gottesdienst/kasualien/worte-und-formen-finden>

Ende des Lebens

Answergarden „Was tröstet mich?“



Jede:r teilt „Best-Of-Sätze“ (Sätze, die er:sie gern und oft bei Trauerfeiern in Liturgie und Predigt anwendet (5 min.) - die wieder zum Schreibanlass eines:einer anderen werden (10 min.) - Schreibimpuls von Elisabeth

Wir stehen unter freiem Himmel.

Und wir stehen unter dem ersten Himmel in der Hoffnung auf den zweiten.

-

Bilder aus dem Leben von NN werden vor dem inneren Auge lebendig.

-

Ich wünsche ihnen, dass sie in den kommenden Wochen der Trauer auf das Leben von ihrem Lebensgefährten immer wieder Dankbar zurückblicken mögen, denn er ist ein Teil Ihres Lebens, der sie geprägt und verbunden hat.

-

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich in Ihrer Traurigkeit beistehen können, und einander Trost sind, denn auch darin leuchtet Gottes Gegenwart auf – immer wieder.

-

Einer ist vorangegangen, den Weg in den Himmel.

-

Es bleibt ganz viel.

Es bleiben Erinnerungen (verschiedene Aspekte aus dem Trauergespräch kommen dann vor. Manchmal mit Bezug zu Bonhoeffers Text über Erinnerungen).

Die Liebe bleibt. Und die Beziehungen.

Er/sie bleibt ja immer ihr Mann/ihre Frau/Großvater etc.

Daran merke ich: Wir sind mit dem Leben nicht fertig.

-

Wir sind hier, um Abschied zu nehmen

-

N.N. ist jetzt bei Gott.

-

Gott sieht tiefer als wir sehen.

-

Gott begleitete NN. Er hat sein ganzes Leben gesehen

-

Im Angesicht des Todes werden Bilder des Lebens wach.

-

Wir sind hier, weil wir Abschied nehmen müssen. Von N.N. Ihrer Mutter, Eurer Oma, der Nachbarin und Freundin. Und was sie sonst noch war, in ihrem Leben. Sie war so vieles. Jeder und jede von Ihnen hat eigene Erinnerungen. Und wenn man sich gemeinsam erinnert, dann werden aus einer Erinnerung ganz viele, die sich ausspannen, wie ein Netz, das jetzt tragen kann.

-

Gott ist mit NN gegangen - durch ihr Leben und ihr Sterben. Er hat sie in seine Zeit der Ewigkeit nun ganz aufgenommen.

Es ist ein Ort, von dem wir nicht wissen, wie er aussieht oder wie er sich anfühlt, aber ein Ort, der gut ist und gut macht. Gott versöhnt, was zu versöhnen ist und erhält, was zu erhalten ist.

-

NN ist in der Weite des Himmels geborgen

-

Gott ist mit seiner zeitemspannenden Liebe bei uns

-

Gott nimm N.N. in deinen Segen. Deine Liebe umhülle sie/ihn ganz und trage sie/ihn in die Weite der Ewigkeit. Uns aber begleite hinaus in das Leben. Segne uns uns behüte uns, auf allen unseren Wegen, wenn wir kommen und wenn wir gehen.

Wie machst Du's?

Austausch über „persönliche Agende“ - sich gegenseitig inspirieren (kollegialer Austausch)

Schreiben zur Liturgie: „Der Abschied“ - der Versuch, eine eigene Version schreiben
Inspiriert von dem Abschied in der Agende schreibe einen 4 Klang, vielleicht angelehnt an die agendarische(n) Form(en) - einen Abschied mit Deinen Worten! - *Schreibimpuls von Anja*

Abschied - Trauerfeier

Vor Gott denken wir an XYZ und nehmen Abschied:

Wer sie geliebt und geachtet hat, trage diese Liebe und Achtung weiter.
Wen sie geliebt hat, danke ihr alle Liebe. Wen sie geliebt hat, danke auch Gott, denn Menschen,
die uns liebhaben sind Werkzeuge Gottes.
Wer ihr etwas schuldig geblieben ist an Liebe in Worten und Taten, bitte Gott um Vergebung.
und wem sie wehgetan haben sollte, verzeihe ihm, wie Gott uns vergibt, wenn wir ihn darum
bitten.
So nehmen wir Abschied mit Dank und im Frieden. Amen

Wir nehmen Abschied von N.N.

Wer *sie/ihn* geachtet und geschätzt hat,
bewahre *ibr/ihm* ein ehrendes Andenken.

Wer an *ibr/ihm* schuldig geworden ist,
bitte Gott um Vergebung.

Wer einen Vorwurf gegen *sie/ihn* im Herzen trägt,
lege seinen Zorn beiseite und verzeihe *ibr/ihm*.

Wer Gutes von *ibr/ihm* empfangen hat,
sei dankbar dafür.

Nächste Zoomräume:

- * 17.4. Jubilate
 - * 22.5. Trinitatis
 - * 19.6. zur Liebe - Segnungen und Hochzeiten
- Je 11-12.30 Worte und Formen finden

Fragen & Anmeldung via elisabeth.rabe-winnen@evlka.de

TEXTE UND FÄHRTEN AUS DEM ZOOMRAUM

Die Taufkerze (Anja Erdner)

Liebevoll ausgesucht und gestaltet, bekommt sie am Tag ihres großen Auftritts.

Ein kleiner Moment, der doch so viel mehr aussagt als bunte Symbole mit der sie verziert worden ist.

Meistens bin ich bunt, mit Symbolen von Bäumen, Fischen, Engeln, Blumen und Buchstaben.

Natürlich darf der Name nicht fehlen, der Name des Taufmenschen und ab und an steht auch das Taufdatum mit drauf. Ich glaube die Menschen benötigen immer wieder stetige Erinnerungen daran.

Hell, bunt und freundlich so sehe ich in der Regel aus.

Lebenshoffnung pur.

Realer, greifbares Wunschsymbol das, dass Leben leicht und beschwingt werden soll.

Da es durch ein Leben hindurch trägt.

Doch ich habe auch noch eine andere Farbe, die Menschen auf den ersten Blick gar nicht auffällt.

Beim Anzünden am Tag erhalte ich mein Licht, meine Strahlkraft, weit über Grenzen hinweg.

Doch ich brenne nicht stetig. Ich bin empfindsam was Wind und Sonnenschein angeht.

Bei einem Windhauch, sei es auch nur ein kleiner Hauch eines Atems, erlöscht mein Licht.

Kleine Rauchwolken ziehen empor, Richtung Himmel. Für die einen ist es qualm, für die anderen duftet es nach wohliger warmen Kerzenwachs, welches das Herz erwärmt und für andere war es ein Feuer das gebrannt hat.

Doch nun kommt mein Docht zum Vorschein. Hast du ihn schon mal gesehen. Dünn, aber so stark das es ein Licht zum leuchten bringt.

Dunkel, fast schwarz ist mein Docht, oder doch dunkelgrau, Heiß

Verbrenn dich nicht an mich. Achtung sagt der Docht, pass einfach auf.

Dunkel, Heiß, dunkelgrau, trostlos, so wie das Leben ab und an sein kann.

Da ich ja nicht stetig brenne, werde ich weggepackt, doch nun kommt wohlgehetetes Geheimnis zu Tage, denn dort wo ich stand, da schien die Sonne.

Sie Sonne hat mit mich erwärmt und nun spürst du mich in deinen Handflächen. Ich klebe ein wenig. Ich hafte an deinen Händen.

Gottes Liebe haftet an deinen Händen, wie ich die Taufkerze, auch in Zeiten der Dunkelheiten, wenn das Licht erloschen ist und du mich beiseitegestellt hast. Die Zusage Gottes ist in jeder Lebenswanderung dabei.

Zaghaft aber mit eindeutiger Klebekraft.

"Die Liebe bleibt. Ihre Beziehung bleibt. (Michaela Jannasch)

XY bleibt ihr Vater, Mutter, Bruder, Freund ... Sie ist die Person, mit der sie gelacht und geweint haben. Mit der sie dies und jenes [zu füllen] erlebt haben. Auch haben Sie erlebt, wie sich Ihre Beziehung über die vielen Jahre verändert hat. Als Kind haben sie ganz anders auf Ihre Mutter / Ihren Vater geschaut als jetzt. Zu unterschiedlichen Zeiten standen sie auch unterschiedlich zueinander. Eines aber blieb immer bestehen und daran kann und konnte niemand rütteln: Er/Sie war immer ihr Vater / Mutter. Ihre Liebe zueinander verband sie durch alle Zeiten hindurch und war mal schwächer mal schwächer zu spüren. Diese liebende Beziehung mit allem, was sie miteinander erlebt, erträumt und erlitten haben, kann ihnen niemand nehmen. Sie lebt in Ihnen. Mit diesen Erlebnissen im Herzen bleiben sie liebend verbunden über alles irdische Leben hinaus.“

Abschied (Elisabeth Rabe-Winnen)

Sie hat gelebt und geliebt.

Das wollen wir nicht vergessen.

Nicht aufhören, von ihr zu reden.

Und wo Liebe war, nicht aufhören zu lieben.

Mit der Liebe, die Gott gibt.

Sie hat gelebt und geliebt.

Das wollen wir nicht vergessen.

Nicht aufhören, Gott zu danken für sie.

Und für alles, was sie für uns war und tat.

Sie hat gelebt und geliebt.
Das wollen wir nicht vergessen.
Es war nicht alles gut.
Und ich hätte gern noch Manches gesagt.
Ich hoffe: Gott kann ich alles sagen.

Sie hat gelebt und geliebt.
Das wollen wir nicht vergessen.
Sie hat verletzt.
Manches ist offen geblieben.
Ich hoffe: Auch das ist bei Gott.

Sie hat gelebt und geliebt.
Das wollen wir nicht vergessen.
Nicht aufhören, Gott für das Leben zu danken.
Für alles, was war und ist.
amen

Abschied (Michaela Jannasch)

"Wer XY lieb hatte, bleibe mit mit seiner Liebe mit ihr/ihm über Raum und Zeit verbunden.
Wen er/sie liebhatte, danke ihm/ihr dafür und bewahre seine/Ihre Liebe im Herzen.
Wer ihm/ihr etwas schuldig geblieben ist, in Worten oder Taten, bitte Gott um Vergebung.
Und wem er/sie wehgetan haben sollte, lege es Gott ans Herz. Gott gebe Hilfe, damit weiter zu leben.
Mit Dank und im Frieden nehmen wir Abschied."